

I PAULUS UND DAS CHRISTUSGESCHEHEN. Ein theologisches Portrait

EINFÜHRUNG

1 DIE QUELLEN DES PAULUS

1.1 Die Schriften des Apostels Paulus

1.2 Die Apostelgeschichte des Lukas

1.3 Die Briefe aus der Schule des Paulus

1.4 Der Gallio-Stein aus Delphi

„¹²Als Gallio Prokonsul von Achaia war, traten die jüdischen Menschen einmütig gegen Paulus auf, und sie brachten ihn vor den Richterstuhl

¹³sagend: Gegen das Gesetz verführt dieser die Menschen Gott zu verehren.“ (Apg 18,12-13)

2 DAS JÜDISCHE LEBEN DES PAULUS UND SEIN LEBENSUMFELD

2.1 Tarsus in Zilizien

Vgl. dazu **Strabo** [1. Jh. n. Chr.], Geographica XIV, 12-15, hier 13: „Die Menschen zu Tarsus beweisen solchen Eifer für Weltweisheit, ... dass sie selbst Athen und Alexandria übertreffen und jeden anderen Ort, welchen man noch nennen kann, wo Schulen und Vorträge der Weltweisen und Sprachgelehrten waren. Nur dadurch unterscheidet sich Tarsus, dass hier die Lernenden allesamt Einheimische sind, Fremde aber nicht leicht hinwandern. ...“

2.2 Paulus als Jude

3 BEKEHRUNG UND LEBEN ALS CHRIST

3.1 „Gott hat mir seinen Sohn geoffenbart“

„¹⁵Als es aber Gott, der mich ausgesondert aus dem Schoos meiner Mutter und der mich berufen hat durch seine Gnade, gefiel, ¹⁶seinen Sohn in mir zu offenbaren, damit ich ihn als Evangelium unter den Heiden verkündige, ...“ (Gal 1,15-16)

3.2 Paulus blieb Paulus

Vgl. dazu **Augustinus** [354-430 n. Chr.], Confessiones VIII 4: „... Als eben dieser ‚geringste unter deinen Aposteln‘ ... mit seinen Waffen den Stolz des (Sergius) Paulus, des Prokonsuls, niedergerungen, ihm dem leichten Joche Christi unterworfen und zum schlichten Bürger im Reich des grossen Königs gemacht hatte, da wollte auch er, der vordem Saulus hiess, zum Zeichen dieses herrlich grossen Sieges nun lieber Paulus heissen.“

3.3 Mission und Verkündigung als Weg zu den Menschen

4 DIE „GRENZE DES WESTENS“

Vgl. dazu **1 Klem** [um 95 n. Chr.] 5,7: „Er [Paulus] lehrte die ganze Welt Gerechtigkeit, kam bis an die Grenze des Westens, ...“

4.1 Der Berufungsprozess in Rom

4.2 Paulinische Reisepläne aus Korinth

„Ich habe mich seit vielen Jahren danach gesehnt, zu euch zu kommen, wenn ich einmal nach Spanien reise; auf dem Weg dorthin hoffe ich euch zu sehen und dann von euch für die Weiterreise ausgerüstet zu werden ...“ (Röm 15,24).

Muratorisches Fragment [Kirche von Rom, um 200 n. Chr.] 2,35-39: „Lukas fasst für den ‚Besten Theophilus‘ zusammen, was in seiner Gegenwart im einzelnen geschehen ist, wie er das auch durch Fortlassen des Leidens des Petrus einsichtig klar macht, ebenso durch [das Weglassen] der Reise des Paulus, der sich von der Stadt [Rom] nach Spanien begab.“

AUSLEITUNG

II DAS OSTERGESCHEHEN ALS KERN PAULINISCHER VERKÜNDIGUNG

Impulse für die Kar- und Ostertage

EINFÜHRUNG

1 JESUS CHRISTUS KYRIOS ALS DIE MITTE

„¹Und als ich zu euch kam, Schwestern und Brüder,
kam ich nicht im Übermass der Rede oder der Weisheit - verkündigend euch das Mysterium Gottes.

²Denn ich habe mich entschieden, nichts unter euch zu wissen
ausser Jesus Christus, und diesen als Gekreuzigten.“ (1 Kor 2,1-2)

„¹Paulus, berufen zum Apostel Christi Jesu durch den Willen Gottes, und der Bruder Sosthenes
²an die Kirche Gottes, die in Korinth ist, Geheiligte in Christus Jesus, Berufene Heilige,
mit allen, die den Namen unseres Herrn Jesus Christus [im Bekenntnis] anrufen, bei ihnen und bei uns:
³Gnade euch und Friede von Gott unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus.“ (1 Kor 1,3)

2 DAS OSTERGESCHEHEN ALS KRISTALLISATIONSPUNKT DES CHRISTUSGESCHEHENS

2.1 1 Kor 1,18-25

„¹⁸Denn das Wort vom Kreuz ist den Verlorenen Torheit, den Geretteten - uns - Wirkkraft Gottes.

¹⁹Denn es ist geschrieben: *Ich vernichte die Weisheit der Weisen,
und die Einsicht der Einsichtigen verwerfe ich.* [Jes 29,14]

²⁰Wo ein Weiser? Wo ein Schriftkundiger? Wo ein Verständiger dieser Weltzeit?

Hat nicht Gott die Weisheit der Welt zur Torheit gemacht?

²¹Denn da in der Weisheit Gottes die Welt durch die Weisheit Gott nicht erkannt hat,
gefiel es Gott, durch die Torheit der Verkündigung die Glaubenden zu retten.

²²So also erbitten die jüdischen Menschen Zeichen und die griechischen Menschen suchen Weisheit,

²³Wir aber verkündigen Christus als Gekreuzigten -

den jüdischen Menschen ein Ärgernis, den heidnischen Menschen aber eine Torheit,

²⁴den Berufenen aber - jüdischen wie heidnischen Menschen -

Christus als Gottes Wirkkraft und Gottes Weisheit.

²⁵Denn das Törichte Gottes ist weiser als die Menschen,
und die Schwachheit Gottes ist stärker als die Menschen.“

2.2 1 Kor 15,3-5

„^{3b}Christus starb für unsere Sünden gemäss den Schriften

⁴und er wurde begraben.

Und er wurde auferweckt am dritten Tag gemäss den Schriften

^{5a}und er erschien dem Kephas, ^{5b}dann den Zwölfen.“

3. HEIL/RETTUNG IN JESUS CHRISTUS

3.1 Das Taufverständnis Röm 6,3-23

3.2 „Gerechtmachung“

„¹⁹Denn ich bin durch das Gesetz dem Gesetz gestorben, damit ich [für] Gott lebe.
[Mit] Christus bin ich mitgekruzigt. ²⁰Ich lebe - nicht ich, sondern es lebt in mir Christus.
Das lebe ich jetzt im Fleisch, im Glauben lebe ich [für] den Sohn Gottes,
der mich geliebt hat und der sich hingegeben hat für mich.

²¹Nicht verachte ich die Gnade Gottes. Denn wenn durch das Gesetz die Gerechtmachung,
dann ist Christus umsonst gestorben.“ (Gal 2,19-21)

3.3 Phil 3,7-11

„⁷Doch was mir war Gewinn, das erachte ich wegen Christus als Verlust.

⁸Aber gewiss: Ich erachte alles Verlust zu sein

wegen des Überragenden der Erkenntnis Christi Jesu [als] meines Herrn,

wegen dessen mir alles Verlust wurde,

und ich erachte [es] als Dreck,

damit ich Christus gewinne

⁹und gefunden werde in ihm, nicht habend meine Gerechtmachung - die aus Gesetz,
sondern die durch Glauben an Christus, aus Gott die Gerechtmachung aufgrund des Glaubens:

¹⁰[Um] ihn zu erkennen und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft mit seinen Leiden, mitgestaltet seinem Tod;

¹¹ob etwa ich mich nähern [hinzugelangen] werde zur Auferstehung von den Toten. -“

4 KONSEQUENZEN FÜR DAS LEBEN IM ALLTAG

4.1 Beziehung

„¹Zur Freiheit hat uns Christus befreit.

Steht also und lasst euch nicht wiederum durch ein Joch der Sklaverei vereinnahmen.

²Siehe: ich, Paulus sage euch: Wenn ihr euch beschneiden lässt, wird euch Christus nichts nützen.

³Ich bezeuge aber wiederum jedem beschnittenen Menschen, dass [es] die Notwendigkeit ist, das ganze Gesetz zu tun. ⁴Entkräftet [ausser Geltung gesetzt] werdet ihr [weg] von Christus, ihr, welche ihr im Gesetz gerechtmacht werdet, fielt aus der Gnade.

⁵Denn wir erwarten im Geist aus Glauben die Hoffnung der Rechtmachung.

⁶Denn in Christus Jesus bedeutet weder die Beschneidung etwas noch die Unbeschnittenheit, sondern der Glaube, in Liebe zur Wirksamkeit gebracht.“ (Gal 5,1-6)

4.2 Liebe: Vgl. 1 Kor 13

„Bleibt niemandem etwas schuldig. Nur die Liebe schuldet einander immer.

Wer die oder den andern liebt, hat das Gesetz erfüllt.“ (Röm 13,8)

5 KIRCHE ALS GESCHWISTERLICHE GESINNUNGS-, BEKENNTNIS- UND BEZIEHUNGSGEMEINSCHAFT

5.1 Geschwisterlichkeit

²⁶Alle seid ihr Töchter und Söhne Gottes durch den Glauben in Christus Jesus.

²⁷Denn als solche, die ihr auf Christus getauft seid, habt ihr Christus [als Gewand] angezogen.

²⁸Nicht [ist] da Jude oder Grieche, nicht ist da Sklave oder Freier, nicht ist da männlich und weiblich. Denn ihr alle seid eins in Christus Jesus.

²⁹Wenn ihr aber [zu] Christus gehört, dann seid ihr Nachkommen Abrahams, gemäss der Zusage Erben.“ (Gal 3,26-29)

5.2 Beziehungsgemeinschaft

6 DER BLICK IN DIE ZUKUNFT

6.1 Hoffnung in die Zukunft: die Auferstehung Jesu

6.2 Bilder und Umschreibungsversuche

AUSLEITUNG

=====

Phil 2,6-11

„^{6a}Der in der Gestalt Gottes war, ^{6b}verstand sein Gott-Gleich-Sein nicht wie einen Raub, ^{7a}sondern sich selbst entäusserte er,

^{7b}Gestalt eines Sklaven (an)nehmend, ^{7c}in Gleichheit von Menschen geworden, ^{7d}und in der Erscheinung gefunden wie ein Mensch;

⁸er erniedrigte sich, ^{8b}geworden gehorsam bis zum Tod, ^{8c}[zum] Tod aber am Kreuz.

^{9a}Darum erhöhte ihn Gott ^{9b}und er gab ihm einen Namen, ^{9c}der über allen Namen,

¹⁰damit im Namen Jesu jedes Knie sich beuge im Himmel und auf der Erde und unter der Erde,

¹¹und jede Zunge bekenne: Kyrios Jesus Christus - zur Herrlichkeit Gottes des Vaters.“